

Ralf Wilken optimiert ...

# Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

...jajaja,... ist ja gut,... war doch gar nicht so gemeint, mein Gemecker in der Einleitung der Pimp-my-photo-Seiten der letzten Ausgabe. Oder doch? Auf jeden Fall habt Ihr Euch mit den Einsendungen zu dieser Runde mehr als rehabilitiert, ich habe grossartige Fotos auf den Monitor bekommen, deren Jurierung schwer fällt, so dicht liegen die Bilder der Spitzengruppe qualitativ beieinander. An der Anzahl der Einsendungen merkt man auch sofort, dass dies eine nicht themengebundene Runde war, Quantität erhöht zwangsläufig auch die Qualität.

## Zitronenerdbeerthymian

So direkt nach unserem Rügen-Workshop sind mir die Grundlagen der Bildgestaltung immer noch besonders präsent, und so fällt sofort auf, dass der Aufbau von Foto 1 etwas zu gleichmässig ist. (...dazu kommt, dass ich mich gerade frage, wie wohl



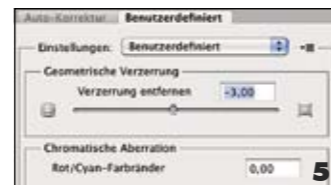
Erdbeeren mit Zitrone und Thymian schmecken...) Um den zentrierten Aufbau zu brechen schneide ich das Motiv links und unten kräftig an und korrigiere das Motiv zusätzlich über-hart mit einer Tonwertkorrektur 2. Einen solch überzogenen Look sieht man häufig in der schwedischen Food-Fotografie.

## Hummel, Hummel...

Wenn man schon seit der Geburt in oder in der Nähe von Hamburg wohnt, ist einem der Hamburger Michel 3, gut bekannt. Reicht man Architektur-Motive zu einem Wettbewerb, sollte man unbedingt die perspektivische Verzerrung ausgleichen, die automatisch entsteht, wenn man die Kamera bei der Aufnahme eines Gebäu-



des nach oben richtet. Ich aktiviere die gesamte Arbeitsfläche mit [⌘]/[Strg]+[A] und wähle dann Bearbeiten > Transformieren > verzerren. Wie man in Bild 4 sehen kann, muss ich das Bild in allen Richtungen unterschiedlich zerrern, um die Verzerrung auszugleichen. Hierbei ist wichtig, dass ich nicht nur in der Breite zerre, sondern auch die Verzerrung in der Höhe nachjustiere, damit das Seitenverhältnis des Turms nach wie vor stimmt. Habe ich das Bild dann gerade gezerrt, fällt auf, dass das Bild zusätzlich eine kissenförmige Verzerrung hat, man erkennt das daran, dass die linke Kante des Gebäudes nach innen durchgebogen ist. Seit Photoshop CS5 findet man das Werkzeug um dies zu korrigieren unter Filter > Objektivkorrektur. Mit einer leichten Korrektur unter Verzerrung entfernen gleiche ich den Fehler aus 5. Den leichten Magenta-Stich korrigiere ich mit



einer selektiven Farbkorrektur im Blau-Bereich 6. Als letzten Step beschränke ich das Motiv etwas enger 7.

## Einsam...

nennt der Autor von Bild 8 sein Foto und trifft damit genau ins Schwarze. Den Wanderer mit Hut sieht man wirklich nur, wenn man etwas ins Bild zoomt, hier in der Verkleinerung ist er vermutlich nicht zu finden. Eine kleine Hilfestellung: er ist genau hier 9. (Dieser Tipp ist übrigens eher als Verbesserungsvorschlag anzusehen.) Ich verfare bei diesem Bild ähnlich, wie beim Foto „Neulich in Indien“ in der letzten Ausgabe. Ich erzeuge mit [⌘]/[Strg]+[J] eine Kopie der Hintergrundebene und ziehe mit Bild > Korrekturen > Farbton/Sättigung auf die Schnelle die Farbe heraus, in dem ich den Regler „Sättigung“ bis zum Anschlag nach links schiebe. Den Modus der oberen schwarzweissen Ebene stelle ich auf multiplizieren 10, was das Bild zuerst mal sehr dunkel macht 11. Mit Ebene > Ebenenmaske > alle einblenden weisse ich der oberen liegenden Ebene eine Ebenenmaske zu, rein optisch passiert erstmal gar nichts. Ich wähle schwarz als Vordergrund- und weiss als Hintergrundfarbe und stelle mein Verlaufswerkzeug auf „radialen Verlauf“ um. Ich setze jetzt mit dem Verlaufswerkzeug in der Ebenenmaske auf dem Punkt an, an dem der Mann steht, und ziehe mit hehaltener Stift (Maus)-Taste einen Verlauf nach aussen. Mein Ebenenaufbau inklusive Ebenenmaske sieht jetzt so aus wie in Bild

## HINWEIS

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbsveranstaltung bearbeite.

Fotos: Privat

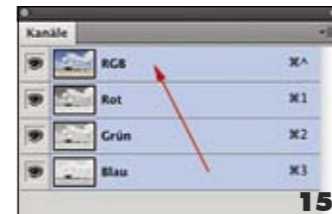
12 zu sehen ist. Dadurch dunkelt die oben liegende schwarzweisse Ebene jetzt nur noch die äusseren Bereiche ab, wodurch der Mann automatisch automatisch weiter ins Blickfeld rückt 13. Sollte mir der Abdunkelungs-Effekt jetzt ins-



gesamt zu stark sein, kann ich ihn durch Verringern der Deckkraft der oberen Ebene reduzieren.

## Beachlife SPO...

Die Location aus Bild 14 kennen wir von unseren Workshops ja zur Genüge, die Pfahlbauten sind wirklich einzigartig. Hier ist ein kurzer Workararound, mit dem man den Himmel in wenigen Minuten dramatischer korrigiert. Ich wechsele in die Kanäle-Palette und aktiviere hier durch einen Klick den Rotkanal des Bildes. Ich wähle mit [⌘]/[Strg]+[A] alles aus und wechsele wieder in den



Komposite-Kanal, klicke also in der Kanäle Palette dort, wo RGB drinsteht 15. Mit [⌘]/[Strg]+[V] kopiere ich nun meinen Rotkanal aus der Zwischenablage automatisch als neue Ebene über die bestehende Hintergrundebene den Modus der oben liegenden Ebene stelle ich, wie im vorherigen Beispiel ebenfalls auf Multiplizieren. Ich weise der oberen Ebene auch hier wieder eine leere Ebenenmaske zu, bearbeite diese aber diesmal mit dem Pinsel. Ich male mit schwarzer Farbe auf dem Pinsel in der Maske über Strand und Pfahlbau, dadurch bekommen diese Elemente ihre Helligkeit zurück und der Himmel wirkt bedrohlicher als vorher 16.

## Abgeluchst

Unser letztes Beispiel 17 greift Elemente aus den vorherigen auf, ich fasse mich daher kurz. Der Luchs ist sehr farbig, das Umfeld allerdings auch. Man sollte hier eines von beiden entsättigen, damit Luchs und Hintergrund sich besser voneinander trennen. Ich kopiere die Hintergrundebene und entsättige sie mit Bild > Korrekturen > Farbton Sättigung, Sättigungs-Regler ganz nach links



schieben. Die komplett entsättigte Ebene auf Modus „Farbe“ stellen, dadurch erhält die unten liegende Ebene die Farbigkeit der oben liegenden. Der oberen Ebene mit Ebene > Ebenenmaske > alles einblenden eine weisse Ebenenmaske zuweisen. Dann mit schwarzer Farbe auf dem Pinsel in der Ebenenmaske den Luchs übermalen, er wird dadurch wieder farbig. Am Schluss setze ich die Deckkraft der oberen Ebene auf 70%, damit der Hintergrund nicht komplett entsättigt wird 18. Möchte man nun den Luchs entsättigen und den Hintergrund farbig haben, braucht man nur die Ebenenmaske mit Bild > Korrekturen > umkehren [⌘]/[Strg]+[I] zu invertieren.

Ralf Wilken .....

